

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 77 (1999)

Heft: 1

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nimmer vermuten würde, dass hier ein Weg zur Bocca dei due denti hochführt. Dabei scheinen einige Leitern fast in der Luft zu hängen! Nach einer Pause in der XII-Apostolihütte führte uns Pius auf die Bocca dei Camosci. Der Anblick der scheußlich ausgeaperten Bocca d'Ambiez und der senkrechten Tosawestwand war eindrücklich. Kaum irgendwo in dieser Woche erlebten wir die Abgeschiedenheit und Wildheit senkrechter Wände, ausgeaperter, in Wellen abfallender Gletscher und immenser Geröll- und Steinfelder mehr als hier. Der Nebel spielte um die Gipfel und schloss das lange Tal nach unten ins Grüne ab, so dass wir uns gefangen fanden in einer Welt aus Wänden, Eis, Geröll und Nebel. Heikle Passagen über steinchenübersäte Felsplatten erforderten grosse Aufmerksamkeit und zwangen zum sanften und feinen Auftreten. Zu unserer Rechten verlor sich die tausend Meter hohe Westwand des Crozzone im Nebel. Nach anstrengenden acht Stunden erreichten wir endlich nach einer kurzen, aber lange vorher von Pius maliziös angekündigten Gegensteigung die Breteihütte. Dies also war der Martinazzi-Weg, der alpinistischste Bocchettenweg der Woche. Die Breteihütte ist das Reich der Bergsteigerlegende Bruno Detassis, unzählige aufgemachte Fotos zeugen davon. Mich persönlich berührte auch sehr ein altes Poster von Herrmann Buhl. Alle Wände waren übersät mit guten, meist schwarzweissen Fotos oft hohen Alters, als ob die Zeit stillgestanden wäre. Vor den Fenstern blühten die Weidenrosen, und der Nebel hüllte die Hütte vollständig ein.

Am Donnerstag erstiegen wir im Nebel den letzten Klettersteig, den SOSAT-Weg, über einige sehr schöne Abschnitte in einer Schlucht und über wirklich senkrechte Leitern zur Tuckett-Hütte. Nur zu Beginn zeigte sich uns kurz das Eiscouloir des Canalone di Tosa. Irgendwie spürten unsere Tourenleiter den kommenden Regen. Die Pausen waren kurz, der Schritt war eilig, und der Suppenhalt in der Tuckett-Hütte wurde abgekürzt. Kaum waren wir bei den Autos in Madonna angekommen, begann es zu regnen. Der Abend bei Mamma Collini im Hotel Alla Posta in S. Antonio di Mavignola fand uns frisch geduscht bei einem üppigen Mahle. Unsere Tourenleiter erhielten ihren Grappa Mugo und das sehr schön bebilderte Büchlein «Sentieri Attrezzati nel Gruppo

di Brenta». Eine lange Heimfahrt über Lugano und den Gotthard beendeten wir wohlbehalten im regnerischen Bern. Einen herzlichen Dank an unsere vorbildlichen Tourenleiter Pius und Christian, die uns wieder eine erlebnisreiche, interessante, fröhliche und gemütliche Tourenwoche beschert haben.

Tobias Ledergerber

Stimme der Veteranen

Wanderwoche II «Provence»

6.–12. September 1998

Leiter: René Dysli

Teilnehmer: 12

Sonntag: Angenehme Fahrt per TGV nach Avignon und mit Car durch herrliche Wein- und Obstkulturen nach Cavaillon. Nach Zimmerbezug im Hotel «ibis» Stadtbummel mit Aufstieg auf die Colline St-Jacques mit guter Fernsicht Richtung Mont Ventoux, Luberon und Alpilles.

Montag: Schlechtwetter. Carfahrt nach Cordes, wunderbar auf einer Anhöhe über dem fruchtbaren Plateau de Vaucluse gelegen, mit Schloss aus dem 16. Jh. und einigen sehenswerten alten Häusern an engen Gäßchen. Weiter ging's per Bus durch eine enge Schlucht zur grossartigen Abbaye de Sénanque, einem Zisterzienserkloster aus dem 12. Jh. Die Klosterkirche ist trotz der Schlichtheit des romanischen Stils einmalig schön. Anschliessend Regenwanderung durch das Tal der Sénancole mit Besichtigung einer gut erhaltenen «Borie» (Steinhütte) und einer unterirdischen Ölmühle. Die Landschaft wird geprägt durch Stein-Eichenwälder, Olivenhaine und Wachholz-Büsche.

Dienstag: Dank «Mistral» schönes Wetter. Nach Besichtigung Start in Oppède-le-Vieux zur Überquerung des Petit Luberon durch fantastische Zedernwälder nach Bastidon de Pradon. Über grandiosen Höhenweg, vorbei an bizarren Felsformationen und den Ruinen von Petrossi, erreichten wir nach knapp 7 Stunden, hochbegeistert durch das Erlebte, La Roquette im Tal der Durance.

Mittwoch: Bei erneut schönem Wetter mit Car via Apt nach Sivergues nördlich des Grand Luberon. Unterwegs bestaunten wir den Pont Julien aus dem Jahr 3 v.Chr. Dann Wanderung nach Buoux mit eindrucksvollem Fort, bereits von den Ligurern und Römern besetzt. Die Aussicht auf die benachbarten Kletterwände war beeindruckend. Anschliessend Fahrt durch die wilde Lourmarin-Schlucht zum malerischen Städtchen Lourmarin. In Cucuron Besuch einer modernen Weinkellerei mit Degustation.

Donnerstag: Ganztägiger Busausflug durch die Weingebiete «Côtes-du-Rhône», «Châteauneuf-du-Pape» sowie «Mont Ventoux». Fantastisch, diese Weinanbauflächen, wahrhaftig soweit das Auge reicht! In Orange besichtigten wir einen Triumphbogen, später die Burg von Mornas, mit herrlichem Blick über Rhoneebene bis zu den Cevennen. Im Hotel Géranium in Le Barroux lassen wir uns mittags kulinarisch verwöhnen.

Nachmittags Besichtigung der Fontaine de Vaucluse sowie des malerischen Städtchens L'Isle sur la Sorgue. Fazit: traumhaft schöne Gegend rund um den Mont Ventoux.

Freitag: Dauerregen verunmöglichte die letzte Wanderung von Robion nach Vallon-court. Als Ersatz Busfahrt durch das Tal der Durance nach La Roque d'Anthéron, wo wir die Abbaye de Silvacane, ein Zisterzienser-Kloster aus dem 12./13. Jh., besichtigten. Beim letzten Nachtessen, erneut ein kulinarischer Höhepunkt, dankte Frank im Namen aller Teilnehmer mit einfühlsamen Worten René für die in jeder Beziehung perfekt gelungene Wanderwoche.

Samstag: Vor der Heimreise mit dem TGV brachte uns Olivier, unser ausgezeichneter Chauffeur, nach Avignon. Wir hatten noch Zeit, diese prächtige Stadt der Päpste zu besichtigen.

Erwin Hägler

MAX HADORN GmbH

Klein, aber fein

Bau- und Möbelschreinerei, Innenausbau und Küchen

Graffenriedweg 2, **3007 Bern**, Tel. 031 371 10 70, Fax 031 371 18 70
E-Mail hadi.schreinerei@smile.ch

In der Schmiedstube trifft man sich zum Verweilen bei Speis und Trank, mitten in der Hektik der Stadt. Das Angebot ist abwechslungsreich, den Jahreszeiten angepasst,
schweizerisch, bernerisch!

Für kleine und grosse Anlässe zwischen 10 und 180 Personen stehen Ihnen unsere Zunftsäle zur Verfügung: Sei es ein Familienessen, ein Bankett mit der Firma, eine Sitzung, ein Seminar oder einfach ein gemütlicher Abend unter Freunden – in der Schmiedstube sind Sie am richtigen Ort.

Restaurant Schmiedstube Bern

Zeughausgasse 5, 3011 Bern, Telefon 031 311 34 61, Fax 031 311 52 44
ab Winter 1998/99: an sieben Tagen geöffnet!